

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

27.2.1830 (Nr. 58)

Badischer Geschichtskalender.

Kaiser Karl V. stellt zu Worms an die Markgrafen Bernhard und Ernst von Baden, Stellvertreter ihres Vaters, des Markgrafen Christoph I., einen Lehenbrief aus, datirt vom 27. Februar 1521.

Baden.

Uthreisach, den 20. Febr. Unter die unglücklichen Opfer dieses harten Winters gehört auch der hiesige Schiffer Prothas Rudinger, dessen Schiff sammt der Ladung bei Selz, im Oberamt Rastatt, vom Eis zertrümmert untergieng¹⁾, wie von Hügelsheim, Fort Louis gegenüber, geschrieben wurde, und worin es heißt:

„Schiffmann Rudinger kam den 25. Dezember 1829, Abends gegen 4 Uhr, hier auf dem Rhein an, mußte aber, um ein ihm wohlbekanntes Hinterwasser zu erreichen, so scharf segeln, daß sein Schiff Wasser fieng, kam jedoch glücklich ans Ziel. Noch dieselbe Nacht gefror das Schiff ein. Vergebens hoffte man auf Thauwetter, indeß der Winter immer strenger wurde, und die Fortsetzung der Reise unmöglich machte. Rudinger hielt mit Muth aus, und hieb mit seinen beiden Knechten (die übrigen mußte er entlassen) von zwei zu zwei Stunden, bei Tag wie bei Nacht, das Eis um das Schiff auf, um selbes vor gänzlichem Einfrieren zu bewahren. Mit fast unbegreiflicher Anstrengung und Ausdauer bei einer Kälte von 18 bis 22 Graden, in einer engen mit Dampf und Rauch erfüllten Kajüte, bei Entbehrung des Nothwendigsten, im Kampfe mit Mangel an Nahrung, Holz und erwardem Lager, schützte er dennoch Ladung und Schiff bis dahin vor Schaden. Man hatte mehrmals versucht auszuladen, aber die aus Eisenmasseln bestehende Ladung war mit dem eingedrungenen Wasser so fest zusammengefroren, daß solche nur mit Beschädigung des Schiffes hätte losgebroschen werden können. Sieben Wochen sehnte sich der Schiffer angstvoll nach Thauwetter, welches endlich den 7. Febr. sich einstellte. Nun ward alles aufgeboden, was menschliche Hülfe und Kräfte vermögen. Mehr als 20 Männer aus Hügelsheim standen dem Schiffer bei, zertrümmerten die bis drei Fuß dicken Eismassen gegen das Ufer hin, um das Schiff näher an das Land zu ziehen. Schon glaubte Jedermann die größte Gefahr überstanden zu haben, als das bisher abgerissene Eis den 12., Morgens 10 Uhr, sich schwellte, über das Hinterwasser aber wieder einbrach, und mit unwiderstehlicher Gewalt alle acht Schiffstau neben der großen Leine wie Bindfaden zerschnitt, und das Schiff mit forttrieb. Mit aller Mühe und Lebensgefahr rettete sich noch die auf

dem Schiffe befindliche Mannschaft auf Eisschemmeln. Rudinger selbst wollte bleiben, um das Schiff zu retten, oder in Verzweiflung mit demselben untergehen; wurde aber von hiesigen Bürgern, die seinen unvermeidlichen Tod voraussahen, mit Gewalt herausgezogen. Das sich selbst überlassene Schiff trieb dann zwischen Eisbergen langsam etwa eine Stunde weit abwärts, ohne daß ihm Jemand beikommen konnte, bis in die Nähe von Selz, wo die Eisdecke noch fest steht; dort wurde es zwischen den sich aufhärmenden Eismassen zerdrückt, gieng in Trümmer und versank.

Rudingers Schaden beläuft sich auf zweitausend Gulden; er hat mit seinem Schiff sein ganzes Vermögen eingebüßt, durch die ausgestandene Angst seine Gesundheit zerrüttet, und zum Theil seine Glieder erfroren, und sinkt vom Rangschiffer zu einem armen Schiffsknecht herab, wenn ihm nicht Hülfe von theilnehmenden Menschen zukommt, die er als ein sehr braver und fleißiger Mann, und als Vater von vier unerzogenen Kindern verdient.

Die Sorge: ihrem Manne, dessen Rückkehr täglich erwartet wurde, den bisher genossenen Kredit zu bewahren, und ein seltenes Schaamgefühl gab der unglücklichen Frau desselben und ihren vier Kindern, von denen das Älteste 13 Jahre alt, den seltenen Muth und die Kraft, den größten Mangel zu erdulden. Während diesem außerordentlich kalten und anhaltenden Winter ward der kleine Holzvorrath bald verbrannt; bereits 6 Wochen lang wurde ihre Stube nicht geheizt, und eben so lang lebten sie ohne Brod, blos von Erdäpfeln und dürrem Gemüse, wärmten sich beim Kechen am Heerd, ausser welchem kein Feuer im Hause war. Um nicht zu erfrieren, hielten sich Frau und Kinder unter Tags bei ihren Nachbarn oder bei Rudingers auch nicht vermöglichen Aeltern auf, aber ohne ihre Noth zu klagen, oder sich um eine Unterstützung zu melden, die allen Armen, so weit unsre Mittel reichten, an Holz und Geld von Zeit zu Zeit ausgetheilt wurde.

Zu der Annahme wohlthätiger Gaben für den unglücklichen Rudinger und seine Familie, und zur Verwendung der Gaben nach dem Wunsche der Wohlthäter, erbietet sich der Unterzeichnete nach Pflicht und Treue als Pfarrer.

Solche unverschuldet Verunglückte und verschämte

1) Die Ladung war affekurirt, aber das Schiff nicht.

Armuth verdienen beachtet und vor größerem Uebel bewahrt zu werden. Wer diese unterstützt, erwirbt sich Gotteslohn, und seine Gabe — so gering sie ist, muß ihm Segen bringen.

Rosmann,
Dekan und Stadtpfarrer.

Königreich Sachsen.

Die evangelische Kirchenzeitung enthält ein Verzeichnis der katholischen Geistlichkeit in Sachsen, worin 10 Hofprediger und Hofkaplane, acht Prediger und Katecheten an der katholischen Hof- und Pfarrkirche, und über 50 sonstige katholische Geistliche im Lande, nebst einer verhältnißmäßigen Zahl katholischer Lehrer und zwei Klöster aufgeführt werden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 22. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 40, 30 Cent. — 3proz. Renten: 84 Fr. 20, 15 Cent. — 4½proz. Renten: 107 Fr. 55 Cent — Neue 4prozent. Renten: 102 Fr. 30 Cent.

— Sonntags den 21. wurden in dem von Sr. Maj. zusammenberufenen Kapitel des Heiligen Geists, und des Sanct Michael, Ordens, als Ordensritter proklamirt: die H. Herzog von Nemours, Fürst Amédée de Broglie, Graf von Dufort, Graf Roy, Markis d'Ecquevilly, Graf Neille, Markis von Berac, Markis von Conflans, Graf Bordesouille, Graf von Coffe.

— Die Quotidienne und die Gazette de France sagen: Nichts ist noch ganz entschieden, betreffend die Wahl des Oberbefehlshabers der Expedition gegen Algier; allein folgende Ernennungen sind so gut als gewiß:

Chef des Generalstabs: der H. General-Lieutenant Desprez. Befehlshaber der Divisionen: die H. General-Lieutenants Herzog von Escars, Clauzel, Berthezene, Pelleport. Brigade-Kommandanten: die H. Marschälle de camp Clouet, Bertier de Sauvigny, Montlivaut, Colon d'Arcine, Higonet, d'Hautpoul und Hurel. Befehlshaber des Ingenieurcorps: der H. Marschal de camp Balazé. Kommandant der Artillerie: der H. Marschal de camp Labitte. Ober-Militärintendant: H. Deunée.

Der H. Vize-Admiral Duperré wird das Oberkommando über die Flotte führen.

Die Armee wird aus 24 Bataillonen Infanterie bestehen, worunter 4 (nach dem Messager des Chambres 8) aus der kbnigl. Garde; ferner aus 6 Schwadronen Kavallerie. Der General-Offizier, der diese befehligen soll, ist noch nicht bekannt. H. Serullas, Ober-Apotheker des Militärspitals zu Paris, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist zum Ober-Apotheker der Expeditions-Armee bestimmt. Diese wird mit einer Belagerungs-Artillerie von 100 Kanonen, mit 40 Feldstücken, und mit Proviant für 2 Monate versehen werden.

— Der Messager des Chambres sagt: Der H. General Bourmont sey zum Oberbefehlshaber der Expedition ernannt.

— Die Frau Markisin von Gontault-Biron ist zu Paris mit Tod abgegangen.

— Ein Pariser Blatt behauptet (wohl sehr übertrieben): es gebe in der Hauptstadt 680 Klöster, und die Gesamtzahl der nunmehrigen Kongregationen in Frankreich sey 19,340.

London, den 16. Febr. Der Brigadier des Königs le Lancier geht heute unter Segel, um einen diplomatischen Agenten, der gestern als außerordentlicher Courier dach hier angekommen ist, nach Alexandria zu bringen. Der Befehl war schon früher gegeben worden, einen feinen Segler bereit zu halten. Besagter Agent drang auf die augenblickliche Abfahrt. Dieß ist binnen 14 Tagen der dritte Courier, der nach Aegypten gesendet wird. Alles läßt glauben, daß der Vize-König das Kavallerie-Kontingent, von dem schon so oft die Rede gewesen, liefern werde.

Gestern sind auch 2 von Gendarmen eskortirte Geldwägen angekommen. Auf jedem waren 25 Fäße, deren jedes 10,000 Fr. enthielt. Noch andere Geldwägen werden mit Extrapost von Paris hier ankommen; überhaupt werden 20 Millionen für die Expeditionsarmee hierher geschickt. Die größte Thätigkeit herrscht in unserm Seearsenal.

Man meldet: Der H. Vize-Admiral Duperré, Oberbefehlshaber über die Flotte der Expedition, werde unter seinen Befehlen die Hrn. Kontre-Admirale von Rosamel und Roussin haben.

— Die Herzogin von Goyaz, natürliche Tochter des Kaisers von Brasilien, ist am 22. d. M. zu Paris angekommen, wo sie ihre Erziehung erhalten soll.

Großbritannien.

London, den 20. Febr. In der Kammer der Gemeinen hat der H. Finanzminister das Ausgaben-Budget für das laufende Jahr vorgelegt. Die Ersparnisse, welche die Regierung in den Ausgaben zu machen vorschlägt, betragen 1,300,000 Pfd. Sterl. (gegen 15 Millionen Gulden).

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 16. Febr. Ein hier eingegangenes Schreiben aus Algier vom 10. Januar erzählt: Der größte Theil der österreichischen Schiffsabtheilung, welche die Häfen Marocco's blockirt hielt, überwintert hier, um in Erwartung des Ausgangs der mit dem muselmännischen Souverain angeknüpften Unterhandlungen, entweder im Frühjahr die Feindseligkeiten wieder zu erneuern, oder nach Hause zurückzukehren. Wahrscheinlich wird es inzwischen zum Abschlusse des Friedens kommen. Es wird täglich ein Abgeordneter von Langer erwartet, und mit ihm die Beilegung der Streitigkeiten, da der Feind selbst sehr friedliche und versöhnliche Gesinnungen zu ziegen scheint.

Preussen.

Berlin, den 20. Febr. Die neue, schon seit längerer

rer Zeit besprochene Anleihe, ist nunmehr wirklich mit dem Hause Rothschild abgeschlossen worden, unter der Bedingung jedoch, daß preussische Bankiers und Kapitalisten vorzugsweise zur Theilnahme daran zugelassen werden sollen. Es ist diese Anleihe eine vierprozentige, mit deren Betrag, welcher zu 5 Millionen Pfund Sterl. angegeben wird, die Obligationen der noch rückständigen, in England unterhandelten fünfprozentigen Staatsschuld abgelöst werden sollen. Zu welchem Preise die Seehandlung, welche das Geschäft leitete, mit dem Unternehmer übereingekommen, weiß man zwar nicht; allein an der Börse ist das neue Papier bereits zu 100 $\frac{1}{2}$ notirt worden. Auch heißt es, man habe den gegenwärtigen Stand des hohen Londoner Wechselkurses benutzt, in Folge dessen das Pfund Sterl. zu 7 preuß. Thln. berechnet werde, wogegen sowohl für die Zinsen, als die theilweisen Rückzahlungen, kein Kurs festgesetzt worden sey.

(Schwáb. Merkur.)

Koblenz, den 19. Febr. Die gegebene Beschreibung des Eisgangs der Mosel kann nur als eine Skizze betrachtet werden, da Worte nicht hinreichen, die schauerliche Lage unserer Umgegend zu beschreiben. Man muß die Massen gesehen haben, um einen Begriff davon zu fassen. Noch liegen die Werften an beiden Flüssen mit solchen Eismassen bedeckt, daß die Thore zu den Ufern gesperrt sind, und Tausende von Händen nicht hinreichen, dasselbe wegzuschaffen. Der neue Frost, welcher seit dem Eisgange wieder eingetreten ist, und in der Nacht vom 17. — 18. auf — 3,5 Gr. gestiegen war, hat diese Eisschollen zu einer neuen festen Masse verbunden. Am Zusammenflusse beider Flüsse, auf dem sogenannten Hundschwanz liegt ein Eisberg wie eine Erdzunge, welcher sich tief herab bis unter die Festung Ehrenbreitstein in's Wasser erstreckt. Jenseits des Rheins am Thale liegen die Eismassen bis zur Höhe der Hafenanlage. Auf allen Ufern liegen die Massen so schwer und hoch, daß ohne hohen Wasserstand, welcher das Uferis wegnimmt, die Schiffahrt zu Berg nicht vor dem halben Sommer eröffnet werden kann. Am schrecklichsten ist das Dorf Lay an der Mosel vom Eisgange zerstört worden. Häuser wurden von ihrer Stelle weggedrückt, andere ganz umgekehrt, so daß das Dach auf der Erde und das Gehölz nach oben steht; die meisten sind beschädigt und viele tausende von Weinstöcken und Bäumen fortgerissen. Der Schaden ist unberechenbar. Das Eis liegt 40 — 50 Fuß hoch über dem Flußbette. Keine historische Erinnerung kennt ein solches Ereigniß. Mitten unter diesen Schreckensscenen der Elemente ist es erfreulich, die muthvolle Entschlossenheit einzelner Männer zu sehen, welche Gefahr und Tod nicht fürchtend, kräftige Hülfe in der dunkeln Nacht leisteten. Vor allen verdient ein Bürger aus Lay, Namens Breitbach, genannt zu werden, welcher mit seinem Kahne sich in's Eis und Wasser wagte, und den Bedrängten zur Hülfe eilte. Viele verdanken ihm ihre Rettung. Der Kahn wurde unter seinen Rufen vom Eise zertrümmert, und Kahn schwang er sich auf einen Zwetschgenbaum, von dem er endlich auch ver-

drängt, von Eisscholle zu Eisscholle sprang und glücklich von der Borsehung gerettet wurde. Ein anderer Mann, Namens Von Kirch, aus Dieblich, welcher sich zufällig mit seiner Fuhre in Lay befand, verdient mit gleichem Ruhme genannt zu werden. Er wagte sich bis unter die Arme in die tobenden Fluthen zu den überschwemmten Häusern, und rettete viele Kinder theils in den Wiegen, theils auf den Armen, und kehrte immer muthvoll in's Wasser zurück.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 13. Febr. Am 9. d., als dem Geburtsfeste Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten Michael Pawlowitsch war Abends Hofball im weißen Saale und Souper. Die Straßen der Residenz waren erleuchtet.

Uebersetzung der Rede, welche bei der am 9. d. statt gehabten Audienz der türkischen Bevollmächtigten von Mohammed-Pascha an Sr. Maj. den Kaiser gehalten wurde:

„Großmächtigster, erhabenster und großmüthigster Kaiser! Der hohe, mächtige, herrliche Padischah und Monarch der Ottomanen, unser Beherrscher, Herr und Gebieter, welcher innig wünscht, den unlängst zwischen der erhabenen Pforte und dem Hofe Ew. Maj. so glücklich geschlossenen Frieden auf eine feierliche Weise zu besiegeln und dessen Garantie und Fortdauer auf Beziehungen vollkommener Eintracht und wahrhafter Uebereinstimmung zwischen Sr. Hoheit und Ew. Majestät zu gründen, hat geruhet, uns mit einer besondern Sendung zu beauftragen, und uns zwei Schreiben anzuvertrauen, welche wir das Glück haben, ehrfurchtsvoll Ew. kaiserl. Maj. zu überreichen, zugleich mit den Geschenken zum Zeichen Seiner hohen Achtung für Ew. Maj. durchlauchtigste Person.

Se. Hoh. hat uns ausdrücklich aufgetragen, Ew. Maj. die aufrichtigsten und zuverlässigsten Versicherungen darzubringen, welche hohen Werth unser Gebieter auf die Freundschaft Ew. Maj. legt. Die glänzenden Tugenden Ew. kaiserl. Maj. gestatten Ihm nicht den leisesten Zweifel an Ihrer Gerechtigkeitsliebe und Ihrem kaiserlichen Edelsinn. Se. Hoh. überläßt Sich mit Vergnügen der Weisheit und Großmuth Ew. kaiserl. Maj., und stützt sich darauf, in Allem, was auf die kräftigste und unverbrüchlichste Weise eine vollkommene Uebereinstimmung und ein unbegrenztes Vertrauen zwischen Ihm und Ew. kaiserl. Maj. wiederherstellen kann.

„Was uns betrifft, großmächtigster Kaiser, so schätzen wir es für das allerhöchste Glück, daß wir gewürdigt werden, als Organ der innigen Verbindungen des gegenseitigen Wohlwollens und der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen zweien so großen Monarchen zu dienen, und die erhabenen Eigenschaften Ew. Maj., welche die Aufmerksamkeit und Bewunderung der Welt auf sich ziehen, ehrfurchtsvoll in der Nähe zu schauen.“

Uebersetzung der im Namen Sr. Maj. des Kaisers von Sr. Erlaucht dem Bizetkanzler gehaltenen Beant-

wortungs-Rede auf die Rede der türkischen Bevollmächtigten:

Der Kaiser, mein erhabener Gebieter, empfängt mit dem lebhaftesten Vergnügen den Ausdruck der Gefühle, welche Sr. Maj. zu bezeugen der Padiſchah und Kaiser der Ottomanen Sie beauftragt hat. Ihre Versicherungen sind Sr. kaiserl. Maj. um so angenehmer, als in den von Ihnen ausgesprochenen Grundsätzen und Gesinnungen Rußland und die Pforte ein Unterpand der Bewahrung des zwischen diesen Mächten geschlossenen Friedens erhalten. Bei dem Abschluß desselben hatte Sr. Maj. der Kaiser einzig zum Zwecke, den Frieden auf eine unerschütterliche Basis zu begründen. Die Erhaltung desselben beruht jetzt auf der Erfüllung des Traktates von Adrianopel; Sie können jedoch, meine Herren, Ihrem erhabenen Monarchen versichern, daß die beste Garantie desselben stets das Vertrauen zu der Freundschaft Sr. kaiserl. Maj. und die Versicherungen, die Se. Hoh. dem General-Adjutanten Grafen Orlow unmitttelbar gegeben hat, seyn werden. Es ist Sr. Maj. dem Kaiser angenehm, daß Se. Hoh. vorzugsweise Sie zu dieser Sendung auserkoren haben, welche, wie Sr. kaiserl. Maj. hoffen, die zwischen beiden Mächten so glücklich hergestellten Verhältnisse befestigen wird.

Uebersetzung der Rede der türkischen Bevollmächtigten an Ihre Maj. die Kaiserin, gehalten von Mohammed-Halil-Niphat-Pascha:

Bei Gelegenheit der glücklichen Wiederherstellung des Friedens zwischen der erhabenen Pforte und dem russischen Kaiserhose hat unser durchlauchtigster Beherrscher und Gebieter uns des Auftrages gewürdigt, Ew. kaiserl. Maj. Seine huldigenden Empfindungen zu bezeugen und Seine Geschenke zu überreichen. Wir schätzen uns hochbeglückt, auserkoren zu seyn, dieses persönlich der großen Kaiserin von Rußland und Tochter eines Monarchen darzubringen, der unbezweifelte Beweise gegeben hat, welchen Antheil Er an dem Wohlergehen des ottomanischen Reiches nimmt. Geruhen Sie, große Kaiserin, dieses Opfer als ein Unterpand der hohen Achtung unferes Gebieters für die durchlauchtigste Person Ew. kaiserl. Maj. huldreichst zu genehmigen.

Uebersetzung der im Namen Ihrer Maj. der Kaiserin von Sr. Erlaucht dem Bizelanzler gehaltenen Beantwortungs-Rede auf die Rede der türkischen Bevollmächtigten:

Ihre Maj. die Kaiserin gebet mir, Ihnen zu erklären, daß Ihre Maj. mit Vergnügen den Ausdruck der Empfindungen vernimmt, den Ihr erhabener Monarch für die Person Ihrer Maj. hegt, und ersucht Sie, Sr. Hoh. Ihre aufrichtige Erkenntlichkeit dafür zu bezeugen. Vor Allem aber fühlt sich Ihre Maj. von der Huldigung tiefgerührt, die Sie, meine Herren, den wohlwollenden Absichten eines Monarchen zollen, der durch die theuersten Bande an Ihre kaiserl. Maj. und Ihren durchlauchtigsten Gemahl geknüpft ist.

Während Ihres Aufenthalts hierselbst wird Ihre

Maj. die Kaiserin mit wahren Vergnügen jede Gelegenheit benutzen, Ihnen Ihr allerhöchstes Wohlwollen zu erkennen zu geben.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

26. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	28 Z. 1,6 L.	1,8 G.	85 B.	W.
M. 2	28 Z. 1,7 L.	5,5 G.	79 B.	W.
N. 8	28 Z. 1,7 L.	5,8 G.	83 B.	W.

Veränderlich — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 1.4 Gr. - 2.3 Gr. - 1.5 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 28. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement)

zum Vortheil der Armen:

Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten, von Scribe und Delavigne; übersezt von K. Ritter; Musik von Auber.

Der vollständige Text dieser Oper ist bei Hofbuchh. Macklot und bei der Kasse à 12 kr. zu haben.

Preis=Courant

der

Dampf=Chocoladen

aus der

Ersten Dampf=Chocoladen=Maschine

und

Fabrik

von

J. F. Niethé

in

Potsdam.

Haupt=Niederlage

bei

A. Waldenwang

in

Karlsruhe.

Gegen baare Zahlung.

Das richtige Pfund à 32 Loth. à 5 und 10 Tafeln in farbigem Umschlag sauber verpackt, in welchem die nöthigen Bemerkungen über die Eigenschaften des

Fabrikats deutsch und französisch gedruckt stehen. Auch ist auf jeder Tafel deren Sorte und die Firma der Fabrik bezeichnet.

	im 24fl. Fuß	
	fl.	tr.
• Feinste Bahia-Chocolade, das Pfund à 32 Loth	I	36
• Potsdamer stärkende Jagd- und Reise-Chocolade zum Roh-Verspeisen, in kleinen mit erhabenen Figuren gezierten Tafeln, 24 Stück à Pfund, in sehr elegantem Umschlag	I	20
• Feinste Doppel-Vanille-Chocolade	I	20
• Feine Vanille dito Nr. 2.	I	6
• Feinste Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen	I	12
• Feine Gewürz-Chocolade Nr. 1.	I	6
ditto dito dito Nr. 2.	—	54
ditto dito dito Nr. 3.	—	48
ditto dito dito Nr. 4.	—	42
Feinste Gesundheits-Chocolade mit Zucker ohne Gewürz von gereinigtem Cacao Nr. 1.	—	54
ditto ditto ditto Nr. 2.	—	48
Bittere Gesundheits-Chocolade ohne Zucker und Gewürz von gereinigtem Cacao	—	54
Jeländisch Moos-Chocolade mit Saleb	I	10
Süße Gersten-Chocolade mit durch Dampf präparirtem Gerstenmehl	I	12
Ordinaire Chocolade	—	36

Die mit * bezeichneten Sorten sind in Platten von feinem englischen Zinn verpackt.

Um die durch vielseitige Nachahmung meines Fabrikats bereits sehr überhand nehmenden Täuschungen unwirksam zu machen, ist jedes Pfund und jede Tafel der ächten Dampf-Chocolade mit der Firma der Fabrik bezeichnet, auch sind die Buchstaben J. F. M. so wie die Benennung der Sorte in die Chocolade selbst eingedrückt.

Nöthige Bemerkungen über das Fabrikat.

Die eigenthümlichen Vorzüge der Dampf-Chocolade gehen schon allein überzeugend aus der Vergleichung der Bearbeitung derselben mit der anderwärts noch allgemein angewandten Bearbeitungsart hervor, welche letztere darin besteht, daß eine geringe Masse Chocolade in einem eisernen offenen Kessel oder Mörser, unter welchem fortwährend Kohlenfeuer brennen muß, mehrere Stunden, ja halbe Tage lang durch Menschen höchst mühsam zerrieben oder zerstoßen werden muß, ehe selbige fertig ist, während welcher Zeit die lange unregelmäßige Hitze das dem Cacao eigenthümliche, der Gesundheit und dem Wohlgeschmack gleich zuträglich gewürzhafte Aroma gänzlich verflüchtigt, und der nahrhafteste Theil des Cacaos, die Cacao butter, halb verkohlt und brenzlich wird, daher ein guter Geschmack nur durch eine Menge scharfer Gewürze erreicht werden kann, der Verunreinigung durch Schweiß, Kohlenstaub und dergleichen nicht zu gedenken.

Die Dampf-Chocolade hingegen wird ohne alle unmit-

telbare Anwendung des Feuers in verschlossenen, nur durch heiße Wasserdämpfe gelinde erwärmten, neu erfundenen eisernen Maschinen durch eine große Dampfmaschine so schnell und kräftig bereitet, daß eine Masse von 80 Pfund Chocolade höchstens in einer Stunde zubereitet ist. Da nun das Fabrikat höchst rein, ohne alle Verfälschung von auserlesenen Zucker und Cacao angefertigt wird, welcher auf eine ganz neue Art auf verschiedenen Maschinen (welche alle durch die Dampfmaschine getrieben werden) vorher gereinigt und vorbereitet ist, so bestehen die Vorzüge derselben, außer der sonst unerreichbaren Reinlichkeit und Sauberkeit der Bereitung darin:

daß alle Ingredienzien sich noch in unverminderter natürlicher Kraft und Güte darin befinden, und das gewürzhafte Aroma des Cacaos noch ungeschwächt erhalten ist, daher ein höchst kraftvolles, nahrhaftes und sogar belebendes Nahrungsmittel von äußerst angenehmem und feinem Geschmack abgibt, und seine wohlthätigen Einwirkungen auf die Gesundheit bei täglichem Gebrauch sehr bald und bemerkbar zu erkennen giebt.

Bei diesen besonders in medizinischer Hinsicht wichtigen Eigenschaften sind die Preise der Dampf-Chocolade höchst billig, und verdient die selbe daher mit Recht jeder Haushaltung als ein wohlthätiges, angenehmes und wohlfeiles Nahrungsmittel zum täglichen Genuß empfohlen zu werden.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dem Hrn. A. Haldenwang in Karlsruhe das Hauptdepot meiner Dampf-Chocolade für Karlsruhe und Umgegend übergeben, und denselben in den Stand gesetzt habe, dieses beliebte Fabrikat zu den billigsten Preisen nach dem vorstehenden Preis-Courant in richtigen Berliner Pfunden à 32 Loth wieder zu verkaufen.

Potsdam, im Februar 1830.

J. F. Miethe,
Besitzer der Dampf-Chocoladen-Maschine
und Fabrik.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

Das Ganze des Seidenbaues,

oder theoretisch-praktische Anweisung zur Maulbeerbaums- und Seidenraupenzucht. Nach den besten u. neuesten italienischen, französischen und deutschen Werken über den Seidenbau und nach eigener Prüfung und Erfahrung von G. H. Haumann. Nebst 3 lithographirten Tafeln. 8. 1 fl. 48 fr.

Wer an der Uneigennützigkeit und dem Beruf des Hrn. Verf. zu dieser Schrift zweifeln sollte, der lese nur die Dorfzeitung 1829 Nr. 60, wo rühmend gedacht wird, wie er „für alles Gemeinnütziges so thätig“ Allen, die Ver-

suche machen wollen, unentgeltlich Seidenraupeneier anbietet. Derselbe hat seit mehreren Jahren neben fortwährenden praktischen Versuchen die besten ital., franz. und deutschen Werke eifrig studirt und geprüft, und was er durch eigene Erfahrung gut u. probehaltig fand, mit steter Rücksicht auf unser Klima zusammengestellt und hier allgemein verständlich vorgetragen, wobei er hauptsächlich den Betrieb dieses vielversprechenden Gewerbezweiges durch den Bürger und Landmann vor Augen hatte. Ihnen wird diese Schrift, als ein untrüglicher Leitfaden, der über alles, was den Seidenbau betrifft, sichere Auskunft gibt, im Allgemeinen Anzeiger 1829 auf das Wohlmeinendste empfohlen.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen, und in allen deutschen Buchhandlungen, in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg in den Groß'schen Buchhandlungen zu haben:

Waterloo. An den General Bourmont, von Barthelemy und Mery; metrisch überfetzt von G. J. Schäg. Mit dem Original zur Seite.
8. br. 48 kr.

Stuttgart, 1830.

Paul Neff.

Karlsruhe. [Weibliche Erziehung.] Es wünscht eine Wittve besseren Standes und von mittleren Jahren, die ihre eigenen Kinder verloren hat, und für Erziehung und Bildung Beruf in sich findet, diesen an einigen ihr anvertrauten Töchtern zu üben. Sie wird bei dem gewöhnlichen Unterricht nicht nur für häusliche Bildung und sitzliche Erziehung gewissenhaft wirken; sondern kann auch für die Erfordernisse des höheren Anstandes, für Unterricht in der Musik, französischen Sprache, unter billigen Bedingungen sorgen. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen, welche mit dem Zusage A. H. O. an das Zeitungs-Komtoir gerichtet werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf die vielen Anfragen habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich wieder eine Parthe Merinos, in sehr feiner Qualität, zu dem festgesetzten Preis à 14 fr. die Elle, und eine große Auswahl 5/4 und 7/4 breite Corron, in den neuesten Dessins, zu 7, 8, 10, 12, und ganz feine 14, 16 bis 24 fr. die Elle, frisch erhalten habe, und empfehle mich damit, so wie mit einer so eben erhaltenen Sendung ganz feiner, schwarzen und andere Farben, niederländischer Tücher, in sehr vorzüglicher Qualität, die ich zu den billigen Preisen von 2 fl., 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 48 kr., und eine ganz extrafeine Qualität zu 3 fl. 15 kr. und 3 fl. 45 kr. die Elle, zu verkaufen beauftragt bin.

Julius Homburg,
dem Gasthof zum Erbprinzen gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der bekannte ächte Bremer Thee-Tabak ist in allen Gattungen bei mir zu erhalten, und erlasse solchen zu folgenden Fabrikspreisen: Nr. 2 1/2 à 36 fr., Nr. 3 à 43 fr., Nr. 4 à 56 fr., Nr. 5 à 1 fl. 12 fr., Nr. 6 à 1 fl. 32 fr., Nr. 8 à 2 fl., Nr. 10 à 2 fl. 20 fr., Nr. 12 à 2 fl. 48 fr., Nr. 15 à 3 fl. 30 fr., Nr. 18 à 4 fl. 12 fr.

E. A. Fellmeth.

Bruchsal. [Anzeige.] Bei Schindmeißter Wolf dahier ist zu verkaufen: Eine neue moderne zweispännige Chaise mit einem Vordach, und ein einspänniges Gesellschafts-Wägelchen.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einem freyquenten Gasthof wird ein junger Mensch, der die nöthigen Vorkenntnisse hat, unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 15,000 fl. liegen zum Ausleihen an Gemeinden oder auch an Privaten, zu billigen Zinsen, bereit. Wo, sagt auf portofreie Briefe das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Wein-Verkauf.] Im innern Bezirk Nr. 5 ist der Eigenthümer genehm, 25 Ohm reingehalteneu Examiner Wein, vom Jahrgang 1819, aus freier Hand zu verkaufen.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Das Haus Nr. 147 in der langen Straße dahier ist aus der Hand zu kaufen. Durch die Lage des Stadtbezirks, in welchen das Haus gehört, empfiehlt sich dasselbe insbesondere noch für Gewerbetreibende.

Kaufliebhaber vernehmen in Nr. 75 der neuen Waldstraße, eine Treppe hoch, das Nähere.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] In dem Gasthaus zum König von Preussen werden die über 6 Monat verfallenen Leihhauspfänder versteigert, und zwar:

Montag und Dienstag, den 1. und 2. März,
Nachmittags 2 Uhr,
Manns- und Frauenkleider,
Mittwoch, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr,
Leib-, Tisch- und Bettweißzeug,
Donnerstag, den 4. März, Nachmittags 2 Uhr,
8 Ober- 2 Unterbetten, 3 Pfälben, 10 Kissen, 220 Ellen verschiedene Leinwand.

Freitag, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr,
21 Ellen wollenes Tuch, 27 Ellen Baumwollzeug, 1 goldene Uhr, 9 silberne Uhren, 3/4 Loth Silber und verschiedenartige Leihhauspfänder.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1830.
Leihhausverrechnung.
Eytb.

Menzingen, Bezirksamts Bretten. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im herrschaftlichen untern Schloß dahier

2 Fuder 1826er und
8 " 1826er Wein,
Tiefenbacher und Menzinger Gewächs, versteigert.
Menzingen, den 20. Febr. 1830.
Freiherrl. von Menzingersches Rentamt.
Fidel.

Karlsruhe. [Brennholz-Versteigerung.] Bis Freitag, den 5. März, wird man in dem Kastenwörtherwald 80 Klafter gemischtes Scheiter- und 6000 Stück Wellenholz

öffentlich versteigern.
Die Zusammenkunft ist zu Fördheim im Wirtshaus zum Adler, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Karlsruhe, den 22. Febr. 1830.
Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen u. Eichen, Klafter, Stamm- und Wellenholz-Versteigerungen.] Bis Montag, als den 8. März, werden in dem Langensteinbacher Gemeindeforste:

210 Klafter Buchen,
Dienstag, den 9. März, in dem Spielberger Gemeindeforste,
71 Stück eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzkörbe,
Mittwoch, den 10. März, in eben dieser Wablung,
119 Klafter buchen Scheiterholz,

Donnerstag, den 11. März, in dem herrschaftlichen Steinichwalde, Langensteinbacher Reviers,
8000 Stück schöne buchene Wellen,
Freitag, den 12. März, in dem Weilemer Gemeindeforste,
58 Stämme Bau- und Nutzholz-Eichen und
17 Klafier eichen Scheiterholz,
Samstag, den 13. März, in dem Jtersbacher Gemeindeforste.
87 schwere eichene Klöße,
öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber wollen sich bei den Versteigerungen in dem Langensteinbacher Gemeindeforste und Herrschaftswalde zu Langensteinbach im Wirthshaus zum grünen Baum, bei den Versteigerungen in dem Spielberger Gemeindeforste im Wirthshaus zur Traube, bei der Versteigerung im Weilemer Gemeindeforste im Wirthshaus zum Großerzog, bei der Versteigerung im Jtersbacher Gemeindeforste im Wirthshaus zum Löwen, jedesmal früh 9 Uhr, einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1830.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Wforzheim. [Waaren-Versteigerung.] Mit hoher Genehmigung des Hochpreislichen Ministeriums des Innern werden

Mittwoch, den 3. März, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bureau der Oberverwaltung des allgemeinen Arbeitshauses dahier, nachbenannte disponible Waarenartikel, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

- 1) Ungefähr 4180 Stück seidene, leinene, baumwollene und wollene Lizen u. Korben von verschiedenen Farben.
- 2) 80 Pf. wollenes Strickgarn.
- 3) 71 Pf. leinenes do.
- 4) 31 Pf. weiß flächerner Faden.
- 5) 405 Pf. grau flächerner do.
- 6) 44 Pf. flächernes Maschinengarn.
- 7) 47 Pf. fein flächernes Handgarn.
- 8) 250 Pf. flächernes ordinäres Garn.
- 9) 65 Pf. Baumwollengarn in verschiedenen Farben.
- 10) 210 Stück schwarz seidene Halstücher.
- 11) 250 Ellen schwarzer Levantin.
- 12) 32 Ellen grüner Sammet.
- 13) 12 Stück Nashtücher.
- 14) 48 = gebildete Handtücher.
- 15) 6 = do. Tischtücher.
- 16) 41 = do. Servietten.
- 17) 24 = Damast-Servietten.
- 18) 2 = do. Taschentücher.
- 19) 50 = halbleinene oder Kasse-Servietten.
- 20) 7 = wollene Fußteppiche.
- 21) 66 Ellen schlesische Leinwand.
- 22) 8 Schwarzwälder Hauben und
- 23) verschiedene Stickereien, als: Schleier, Halsfragen, Tüllspigen etc.

Wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Wforzheim, den 20. Febr. 1830.

Großherzogliche Oberverwaltung des allgemeinen Arbeitshauses.
Vechmann.

Kastatt. [Bauafford.] Die für das Jahr 1830 genehmigten Reparationen an den Forstgebäuden des diesseitigen Verwaltungsbezirks, welche zu 764 fl. 23 kr. überschlagen sind, werden im Abstreich öffentlich versteigert werden:

Montag, den 15. März d. J., in dem Geschäftsflokal der Forstverwaltung,
für die Forstgebäude dahier, zu Kuppenheim und Stollhofen;

Dienstag, den 16. März, zu Baden im Gasthaus zum Salmen,
für jene daselbst, Windel, Herrenwies, Hundebach und Jagdhaus bei Doss;

Mittwoch, den 17. März, zu Gernsbach im Gasthaus zum Fock,

für jene allda, und auf dem Kaltendronnen, jedesmal Morgens 10 Uhr; wozu die steigerungslustigen Handwerkerleute hierdurch eingeladen werden.

Kastatt, den 22. Febr. 1830.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Sachs.

Offenburg. [Bauafford-Versteigerung.] Die Baureparationsarbeiten an der hiesigen Mädchenschule, überschlagen zu 2600 fl., sollen

Donnerstag, den 11. künftigen Monats, Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Rathsaale, an den Wenigstnehmenden in Afford begeben werden.

Plan und Ueberschläge können inzwischen auf diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Offenburg, den 16. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Dr ff.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Unterzeichnete lassen bis den 3. März d. J., in dem Gasthaus zum Schwanen dahier, Nachmittags 2 Uhr, folgende Weine versteigern:

1827r Herrheimer am Berg	1 Fuder 6 Ohm.
1827r u. 28r Simmeldinger	2 " 7 "
1828r Herrheimer am Berg	1 " — "
" Weingarter	8 " 5 "
" Elmendinger und Dietlinger	15 " — "
" Durlacher	6 " — "
	34 " 8 "

Gobann den 15. März d. J., zu Ungstein in Rheinbaiern, in dem Gasthaus zur Stadt Mannheim, Vermittags 9 Uhr:

1828r Ungsteiner, Herrheimer am Berg, Ellerstädter und Simmeldinger Eichweine, circa 55 Fuder.

Wozu die Liebhaber köstlich eingeladen, die weiteren Bedingungen eröffnet, und die Proben vor den Fässern genommen werden können.

Durlach, den 19. Febr. 1830.

Solt und Schneider.

Hornberg. [In Verstoß gerathene Schuldsurkunde.] Der von Hornberg entwichene Obernehmer Georg Friedrich Horn leistete als vormaliger Oberrevisor in Hornberg Sicherheit durch ein bei der Königl. Württembergischen Staatsschulden-Zahlungskasse zu Stuttgart hinterlegtes Kapital von zwei hundert fünfzig Gulden. Die hierüber am 20. Febr. 1810 ausgestellte Schuldsurkunde ist aber in Verstoß gerathen. Die Besitzer dieses Schuldscheins werden daher, bei Vermeidung der aus dem Nichtanmelden in der festgesetzten Frist etwa entspringenden Nachtheil, hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an diese Schuldverschreibung,

binnen einem Vierteljahre,

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Hornberg, den 2. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Barck.

Hornberg. [Aufforderung.] Der zur diesjährigen Konfession gehörige abwesende, und durch die Loosnummer zum Aktidienst berufene Pflichtige

Johann Joachim Albrecht von Kuppenhausen, von Profession ein Schreiner, wird anburd aufgefordert, sich binnen 6 Wochen

bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, bei dem unterzeichneten
Konscriptionsamt zu stellen.

Vorberg, den 23. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Vdt. Haas.

Wertheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die
Verlassenschaft des verstorbenen Großherzoglichen Oberpolizei-
Inspektors Schwarz dahier wird hiermit Sankt erkannt, und
Tagfahrt zur Verhandlung über die Richtigkeit und das Vor-
zugsrecht der Forderungen, so wie über die Behandlung der
Santmasse auf

Mittwoch, den 17. März d. J.,
Morgens 8 Uhr, anberaumt, wobei die sämmtlichen Gläubiger
des Gemeinshaltens mit allen auf ihre Forderungen Bezug ha-
benden Urkunden zu erscheinen, oder zu gewärtigen haben, daß
sie von der gegenwärtigen Santmasse ausgeschlossen werden.

Wertheim, den 13. Febr. 1830.
Großherzogl. Stadt- und Landamt.
Stephani.

Vdt. Fieser.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Ver-
lassenschaft des verstorbenen Michael Kreidler zu Ober-Achern
wird Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf

Mittwoch, den 17. März d. J.
anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 18. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Bretten. [Schulden-Liquidationen.] Wegen
folgenden nach Amerika auswandernden Bürgern von Flehingen
haben auf dem Rathhause zu Flehingen öffentliche Schuldenli-
quidationen statt, und zwar:

- 1) von Anton Ahl, den 17. d. M. März, Morgens 9 Uhr
 - 2) = Karl Sauter, " " " " Nachm. 1 "
 - 3) = Joh. Jos. Fischer, " 18. " " " Morgens 9 "
 - 4) = Konrad Stief, " " " " " Nachm. 1 "
 - 5) = Georg Weiß, " 19. " " " " Morgens 9 "
- wo diejenigen, welche an einen oder den andern derselben Forde-
rungen zu machen haben, dieselben anmelden und richtig stellen
sollen, indem sie im Unterlassungsfalle den für sie entstehenden
Nachtheil sich selbst zuschreiben haben.

Bretten, den 18. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Sattler-
meister Augustin Neger von Malsch ist gesinnet, nach Nord-
Amerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, auf dem Rathhause zu
Malsch, ist Tagfahrt auf den

den 15. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger, un-
ter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.
Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später
zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verhol-
ten werden.

Ettlingen, den 16. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Bäcker-
meister Thomas Gräber von Malsch ist gesinnet, nach Nord-
amerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, auf dem Rathhause zu
Malsch, ist Tagfahrt auf

den 15. März d. J.,
frühe 8 Uhr, anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger, unter Vor-
lage ihres Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später
zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verhol-
ten werden.

Ettlingen, den 16. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Die Er-
ben des verstorbenen Fruchthändlers Joseph Kieb von Herbolz-
heim haben die Erbschaft nur fürsorglich angetreten.

Um nun einen richtigen Schuldenstand zu erhalten, werden
die sämmtlichen Gläubiger des Joseph Kieb aufgefodert,

Montag, den 15. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Kronenwirthshaus zu Herbolzheim, bei
der Theilungskommission ihre Anforderungen, unter Vorlage
der erforderlichen Beweisurkunden, gehörig zu liquidiren, widri-
genfalls sich dieselben die durch ihr Nichterscheinen entstehenden
Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Persönliches Erscheinen ist um so notwendiger, als unter
einem über den nöthig fallenden Liegenschaftsverlauf verhandelt
werden wird.

Kenzingen, den 16. Febr. 1830.
Großherzogliches Amtrevisorat.
Nau.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Joh. Ernst Bür-
ger von Karlsruhe, Hafner von Profession, welcher in dem
Jahre 1805 unter das K. K. Oesterreichische Militär gieng, hat
seit diesem Jahre nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe
wird daher aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist

dahier zu stellen, oder Nachricht von seinem Aufenthalt zu er-
theilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in ohn-
gefähr 774 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwand-
ten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben werden
wird.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1830.
Großherzogliches Stadttamt.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Emmendingen. [Verschollenheits-Erklärung.]
Steinbauer Lorenz Hag von Heimbach, welcher auf die diessei-
tige Ediktalladung vom 5. März v. J. in der dort anberaum-
ten Frist weder erschienen ist, noch Nachricht von sich gegeben
hat, wird andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermö-
gen wird seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung,
in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Emmendingen, den 12. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Nieder.

Nasfatt. [Entmündigung.] Der bisher selbstständige
ledige Ambros Knörrer alt von Kuppenheim wurde wegen Blöds-
inn entmündigt, und für denselben der Bürger Kilian Walz
von dort als Pfleger bestellt, was anmit öffentlich bekannt ge-
macht wird.

Nasfatt, den 18. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.